



Netzwerk Stimmenhören e.V.

Schudomastraße 3, 12055 Berlin, Tel.: 030 - 78718068, Fax: 030 - 68972841,
www.stimmenhoeren.de

Netzwerk Stimmenhören e.V.

Tätigkeitsbericht für das Jahr 2020

Berlin 2021

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	S.3
2. Netzwerkaktivitäten	S.5
2.1. Mitgliederversammlung	S.5
2.2. Vorstand	S.6
2.3. Aktiven-Treffen	S.6
2.4. Kongress-Vorbereitungsgruppe	S.7
2.5. Finanzen und Finanzausschuss	S.7
3. Verwaltung (Büro)	S.7
4. Beratung (Büro und außerhalb)	S.8
4.1. Berlin-Brandenburg	S.8
4.2. Professionelle Vermittlung	S.8
5. Öffentlichkeitsarbeit	S.9
5.1. Vernetzung	S.9
5.2. Gremienarbeit	S.10
5.3. Website, Internetpräsenz	S.10
5.4. Stimmenhörer*innenJournal	S.11
5.5. Veröffentlichungen	S.11
5.6. Öffentliche Veranstaltungen	S.11
6. Fortbildungen	S.12
7. Gruppenarbeit	S.12
8. Chronologische Listung der Aktivitäten	S.15
9. Fazit	S.22
10. Literatur zum Stimmenhören	S.23

1. Einleitung

Das Netzwerk Stimmenhören e.V. wurde von den historischen Entwicklungen des Jahres 2020 unter den Prämissen der Pandemie durch Covid 19 schwer getroffen und wird sich länger damit beschäftigen dürfen, welche Konsequenzen dies in anthropologischer und gesundheitspolitischer Perspektive für den Charakter einer unabhängigen Selbsthilfeorganisation hat. Das NeSt e.V. hatte sich 1998 gegründet, u.a. weil stimmenhörende Menschen von der hegemonialen Definitionsmacht der Psychiatrie vielfach unerhört blieben. Die Mainstream-Psychiatrie interpretiert Stimmen als „Halluzinationen“ und bezeichnet Phasen der Präsenz von Stimmen als „psychotische Episoden“. Formell wurden und wird das Phänomen „Stimmen“ von Medizin und klinischer Psychologie bagatellisiert, inhaltlich ignoriert, sowie pharmakologisch unterdrückt. Vielen Stimmenhörenden erschien dieses Bild zu einseitig. Sie suchten nach anderen Erklärungen und wurden fündig. Sie kamen zusammen und organisierten sich. Mag psychotisches Erleben für die einen klärend sein, gibt es allein aus medizinisch-pathologischer Perspektive sehr unterschiedliche Ursachenzuschreibungen, die differentialdiagnostisch zu klären sind: Stimmen treten genauso im Zusammenhang von Traumata und posttraumatischen Belastungsstörungen auf, ebenso im Zusammenhang dissoziativer Störungen (Begleiterscheinung ritueller Gewalt und Folter), sowie sensorischer Deprivation (Folge von Isolationshaft). Psychosomatische Erklärungsmuster werden klinisch oft nicht abgefragt und ausdifferenziert. Viele Erklärungen für das Phänomen des Stimmenhörens verlassen die Perspektive medizinisch-psychiatrischer Kausalzusammenhänge. Dabei sind sie mindestens genauso „stimmig“, wenn nicht sogar „schlüssiger“. So gibt das Vorwort der Satzung des Netzwerk Stimmenhören e.V. Bestimmung und Zielstellung wieder. „Nicht das Hören von Stimmen muss zum Problem werden, sondern oft ist es die Unfähigkeit, mit den Stimmen umzugehen. Die meisten stimmenhörenden Menschen trauen sich aber nicht, über ihre Erfahrungen zu reden. [...] Wir wollen unsere Erfahrungen austauschen mit dem Hauptziel, uns gegenseitig zu helfen und zu stützen und mehr Toleranz, Verständnis und Akzeptanz in der Gesellschaft für das Phänomen Stimmenhören zu erreichen.“ (NeSt 2002, S.3) Vor allem wollen wir uns in der Folge von der stigmatisierenden Diagnose einer „Schizophrenie“ emanzipieren. „Ihnen hilft es nicht, wenn [...] die Psychiatrie für sie zuständig ist. Um sich unter anderem auch dagegen zu wehren, wurde das Netzwerk Stimmenhören e.V. gegründet.“ (ebd.) Die gemeinsame Basis lautet: „Das

Stimmenhören ist eine Wahrnehmungsform und kann sich je nach Bedingungen des Einzelnen zu einer Lebensbereicherung oder auch zu einer quälenden Erfahrung entwickeln.“ (NeSt 2012, S.7) „Drei bis fünf Prozent aller Menschen hören oder hörten Stimmen, das heißt, sie hören ganz real gesprochene Worte, die kein anderer, nur sie selbst hören können.“ (NeSt 2002., S.3) Aktuell wird sogar von 13 Prozent ausgegangen (vgl. NeSt 2012, S.3) Dahinter steht ein langjähriger Erfahrungs- und Forschungsprozess, den Betroffene gemeinsam mit Angehörigen und Professionellen ausarbeiten. Aufgabe und Ziel ist (vgl. NeSt 2002, S.6):

- Öffentlichkeitsarbeit und Lobbyarbeit für Stimmenhörer*innen zu unternehmen
- Möglichkeiten der Krisenbewältigung und Krisenvorbeugung zu entwickeln
- Kontakt- und Informationsstellen zu errichten
- Es gibt verschiedene Gruppenangebote: Selbsthilfegruppe, Therapeutisch-angeleitete Gruppe, Trialog-Gruppe, Klangschalengruppe, Theaterkollektiv, Schreibwerkstatt
- Erfahrungsaustausch unter Betroffenen
- Informations- und Fortbildungsmaterialien
- Herausgabe einer regelmäßigen Zeitschrift
- Fort- und Weiterbildungen
- Kritische Auseinandersetzung mit der Forschung
- Förderung des Diskurses mit Professionellen

Das Netzwerk Stimmenhören e.V. berät und informiert stimmenhörende Menschen, Angehörige und psychiatrisch und psychotherapeutisch Berufstätige. Es versteht sich als Teil einer Bewegung, die sich in Europa seit Mitte der 80er Jahre entwickelt (vgl. NeSt 2012, S.4). 1998 entstand neben dem deutschen Netzwerk Stimmenhören e.V. das internationale Netzwerk „Intervoice“ mit Mitgliedsländern aus den Niederlanden, Großbritannien, Italien, Japan, Deutschland, Schweden, Norwegen, Österreich und Portugal (vgl. NeSt 2012, S.7). „Wir setzen in unserem Netzwerk auf eine gleichberechtigte Zusammenarbeit und Partnerschaft von Stimmen hörenden Menschen, deren Freund*innen, Angehörigen, und in psychiatrischer oder psychotherapeutischer Praxis und Forschung Tätigen.“ (NeSt 2012., S.3) Zu den Kooperationspartner*innen gehören zum Beispiel der „Bundesverband der Psychiatrie-Erfahrenen“, der „Verband der Angehörigen psychisch erkrankter Menschen (ApK)“ und die Deutsche Gesellschaft für Soziale Psychiatrie (DGSP).

Die Pandemie hat das Innenleben des Netzwerkes e.V. erschüttert. Das Netzwerk befand sich ohnehin schon in einer, mit einem Generationswechsel verbundenen,

Entwicklungskrise (s. Bericht 2019). Selbsthilfegruppen konnten und durften sich von März bis Juni und von Oktober bis in den März 2021 nicht mehr treffen, in den restlichen Zeiten nur unter strengen Auflagen, was Mitgliederwachstum und erhöhtes Teilnahme-Interesse einfrieren ließ. Vielen Mitgliedern wurde erklärt, dass sie zur „Risikogruppe“ gehörten (viele gehören tatsächlich zur Risikogruppe, Stimmehörende sind häufig von ko-morbiden Faktoren betroffen) und sich in besonderer Weise zu schützen hätten.

Das nahezu alle Mitglieder des NeSt e.V. die Infektion gesund und ohne größere psychische Krisen überstanden haben, hat viel mit der Besonnenheit, Vorsicht und Zuversicht der Mitglieder*innen zu tun, aber auch mit der Geborgenheit und Sicherheit, die das NeSt e.V. für Stimmehörende darstellt. Die Mitglieder*innen trafen sich vereinzelt zu digitalen sog. „Zoom-Meetings“, im Sommer probte das Theaterkollektiv mit Sondererlaubnis der Senatsgesundheitsverwaltung im Freien (Treptower Park) und im Sommer kam erstmals die Schreibwerkstatt „Die Schreiberei“ im Selbsthilfezentrum Neukölln Süd zusammen. Das alles stimmt uns optimistisch.

2. Netzwerkaktivitäten

Die Netzwerkaktivitäten gliedern sich in die formelle Verein- und Gremientätigkeit, Bündnis- und Vernetzungsaktivitäten und die Gruppenarbeit mit verschiedenen inhaltlichen Angeboten, begonnen beim Austausch der Selbsthilfe, künstlerischen Strategien, wie Schreibwerkstatt und Literaturproduktion, Klangschalen-Sound genießen, Theaterarbeit, Malen und Musik machen. Auch Recovery-Gruppen sind prinzipiell denkbar. Am 31.12.2020 hatte das NeSt e.V. 137 Mitglieder und damit wieder einen leichten Zulauf. Das ist insofern bemerkenswert, weil Pandemie-bedingt monatelang Veranstaltungen ausfielen und/oder nur unter strengen Hygiene-Schutz-Auflagen stattfinden konnten.

2.1. Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung fand nach ordentlicher Einladung zum 18.12.2020, ab 14 Uhr statt. Da nicht ausreichend Mitglieder anwesend waren, fand eine außerordentliche MV am 12.03.2021 statt. Teilgenommen haben 14 Mitglieder und zwei Gäste. An der außerordentlichen MV haben genügend Mitglieder teilgenommen.

2.2. Vorstand

Der Vorstand kümmert sich gemäß Satzung um die Erreichung der NeSt-Ziele, begleitet die Aktivitäten des Netzwerkes, z.B. Veranstaltungen, Vorträge, Fortbildungen usw. Die Selbsthilfegruppen werden koordiniert, die Öffentlichkeitsarbeit, Finanzen und Verwaltung werden organisiert. Beschlüsse werden gemeinschaftlich getroffen. Es fanden drei Vorstandssitzungen statt: 20.01.20 mit 8 Teilnehmer*innen (TN), am 24.02.20 mit 8 TN, am 19.11.2020 mit 7 TN. Davon waren die gewählten Mandatsträger*innen stimmberechtigt. Ein TN war ein Mann, alle anderen Frauen. Die Vorstandstreffen schlossen sich unmittelbar an das Aktiven-Treffen des Vereins an und boten eine optimale Meinungsbildungs- und Entscheidungsstruktur. Die Meinungsbildung erfolgt über die Aktiven, Entscheidungen werden dann von den gewählten Mandatsträger*innen getroffen. Die Entscheidungen werden dabei durch demokratische Abstimmung satzungskonform getroffen. Der gewählte Vorstand bestand am 01.01.20 und am 01.01.21 aus vier Mitgliedern: Rolf F.-P. (RFP), Nicole C.H. (NH) (seit 2017), Laura V. (LV) (seit 14.12.2019), Stephan B. A. (SBA). Am 12.03.2021 wurde für die nächsten zwei Jahre ein neuer Vorstand mit sechs Mitgliedern gewählt: Nicole C. H. (NH), Laura V. (LV), Silke K. (SK), Clara F. (CF), Rolf F.-Petersen (RFP), Matthias S. (MS) (4 Stimmenhörer*innen, 2 Nicht-Stimmenhörer*innen).

2.3. Aktiven-Treffen

Das Aktiven-Treffen ist das Herzstück der Organisationsform im Netzwerk Stimmenhören e.V.. Hier kommen Vertreter*innen von Selbsthilfegruppen, Kreativgruppen und weiteren, oft temporären Arbeitsgruppen zusammen. Es werden alle aktuellen Aktivitäten, Termine, Einladungen und sonstige relevante Themen besprochen. Es wird entschieden, wer welche Termine und Einladungen annimmt und wer welche Tätigkeiten zur Weiterentwicklung der Ziele des NeSt übernimmt. Das Aktiven-Treffen wird den basisdemokratischen Ambitionen des Vereins am ehesten und satzungskompatibel gerecht. Um die Vereinsarbeit zu effektivieren, fanden die Vorstandssitzungen im Anschluss statt. Die Koppelung von Aktiven-Treffen mit anschließender Vorstandssitzung trägt zum erhöhten Interesse an der Vorstandsarbeit bei.

2.4. Kongress-Vorbereitungsgruppe

Eine wichtige Arbeitsgruppe für das Jahr 2020 war die „Kongress-Vorbereitungsgruppe“, die sich 2020 dreimal traf. Der Kongress soll voraussichtlich im September 2022 unter dem Motto: „*Wieso? Weshalb? Warum? Stimmen. Hören. Verstehen.*“ stattfinden.

2.5. Finanzen und Finanzausschuss

Das Netzwerk stellt wie in den Vorjahren einen Antrag auf finanzielle Zuwendung bei den gesetzlichen Krankenkassen (Fonds zur Selbsthilfeförderung). Dieser Antrag wird positiv bewilligt und ermöglicht somit unsere Arbeit. Kassenwartin war und ist das Vorstandsmitglied Laura V. (LV), Ende 2019 übernahm Laura V. die Aufgabe der Kassenwartin. Diese Funktion ist zuständig für Buchhaltung, Jahresabschluss, Steuererklärungen an das Finanzamt und für den Zahlungsverkehr. Eine besondere Herausforderung bestand darin, dass sich das Fördervolumen durch eine quantitative Zunahme an Selbsthilfeorganisationen (was wir äußerst positiv bewerten) objektiv drastisch verringert hat. Die Mitgliederversammlung regte die Einrichtung eines Finanzausschusses an, um zu schauen wie die Verluste der Einnahmen kompensiert werden können. Zudem soll der Ausschuss die Arbeit von Laura V. unterstützen. Der Finanzausschuss tagte 2020 dreimal. Die Rechnungsprüfung wurde rückwirkend für 2019 durch Stephan B. A. (SBA) und durch Regina W. (RW) vorgenommen. Die Bilanz des Vereines zwischen Einnahmen und Ausgaben ist ausgeglichen.

3. Verwaltung (Büro)

Die Arbeiten teilten sich Silke K. (SK) und Nicole C. H. (NH). Laura V. (LV) ergänzt die Beiden als Kassenwartin. Die Tätigkeiten beinhalten die Annahme und Beantwortung von Telefonanrufen, das Beantworten von Mails, Beratung von interessierten Bürger*innen, Büroorganisation und -ausstattung, Daten- und Mitgliederverwaltung, Versand von Büchern und Broschüren, Planung, Koordination und Dokumentation von Vereins- und Gruppen-Aktivitäten, z.B. Protokolle, Kontakt zu Hochschulen, Korrespondenz mit öffentlichen Stellen. Anfragen aus dem Internet-Forum und Briefe wurden beantwortet. Der Newsletter versandt. Das Büro ist freitags von 11.30 – 13.30 Uhr, bzw. von 12 bis 14 Uhr besetzt.

4. Beratung (Büro und außerhalb)

Beratungsaktivitäten finden in verschiedenen Regionen durch ehrenamtliche Mitglieder statt. Beratungen richten sich an Betroffene (Stimmenhören und/oder Psychose), Angehörige und Professionell tätige Menschen und für Masterarbeiten und Künstler*innen (NH, SK, SBA,RW). Maastricht-Interviews werden auch von den Mitgliedern Stephan B. A. (SBA) und Clara F. (CF) angeboten.

4.1. Berlin-Brandenburg:

Beratung findet im Büro des Netzwerkes Stimmenhören e.V. statt, sowie zu individuell vereinbarten Terminen. Die Beratung beinhaltet persönliche Gespräche oder am Telefon. Ein Experte aus Erfahrung berät 2 - 3 Stimmenhörende regelmäßig bei sich zu Hause (RFP). Eine Expertin aus Erfahrung führt Erstgespräche mit jüngeren erwachsenen Stimmenhörenden durch und bietet ihnen Begleitung zu Stimmenhören-Gruppen an (NH). Sie begleitet zudem Menschen mit Psychiatrieerfahrung zu Freizeitaktivitäten im Rahmen der Maßnahmen vom Inklusion Netzwerk Neukölln, bzw. des Unionhilfswerkes Sozialeinrichtungen gGmbH (NH). Eine Expertin aus Erfahrung macht Telefonberatung für stimmenhörende Bewohner*innen des BEW vom Träger GmbH (SF). Eine Angehörige berät Angehörige u. Betroffene nach Verabredung (RW).

4.2. Professionelle Vermittlung

Es gibt Kooperationen mit professionellen Anbieter*innen der sozialpsychiatrischen Versorgung, die mit Instrumentarien arbeiten, die vom NeSt e.V., bzw. der Stimmenhörer*innen-Bewegung entwickelt wurden (z.B. Erfahrungsfokussierte Beratung, Maastricht-Interview). Menschen, die Unterstützung brauchen, welche über die Selbsthilfe hinausgeht, können angemessene Möglichkeiten der Begleitung vermittelt werden. Ein solcher Träger ist z. B. das Ambulante Betreuungszentrum GmbH in Neukölln (sozialer Raum). Andere Träger sind z.B. das Unionhilfswerk Sozialeinrichtungen gGmbH, Zeitraum gGmbH oder die Einrichtung des Weglaufhauses mit deren Träger, dem Verein zum Schutz vor psychiatrischer Gewalt e.V..

5. Öffentlichkeitsarbeit

Eine gute Öffentlichkeitsarbeit beginnt mit der Außenwirkung eigener Aktivitäten, nach dem Motto: „attraction rather than promotion“, frei übersetzt mit: „Anziehung steht vor Werbung“. So sind Vernetzungsstrategien und die Gremienarbeit elementarer Bestandteil der Öffentlichkeitsarbeit. Das NeSt unterhielt 2020 viele Kontakte zu anderen Organisationen und Vereinen (auch international) und nahm an zahlreichen Gremien und Veranstaltungen teil (Kongressen etc., siehe: chronologische Auflistung der Tätigkeiten). Das NeSt e.V. war in verschiedenen Buch- und Zeitungsartikeln präsent.

Der vierteljährlich erscheinende Mitgliederrundbrief „Unser kleines Stimmenhörerjournal“, der bis 2017 allen Mitgliedern und einigen Abonnenten vierteljährlich zugestellt wurde, konnte 2018 + 2019 nicht mehr erscheinen, da die ehrenamtlichen Kapazitäten fehlten. 2020 zeichnet sich ab, dass sich diese Entwicklung nicht drehen lässt. Stattdessen ist eine neue Publikation geplant, die sich aus der Schreibwerkstatt entwickeln soll. Ein Satzungsantrag für die MV 2021 ist aktuell in Vorbereitung.

5.1. Vernetzung

Das Netzwerk Stimmenhören e.V. versteht sich als deutsche Sektion des internationalen Bündnisses „Intervoice“. Ein neu gewonnener Vereinsmitstreiter der in Berlin und Lausanne (Schweiz) lebt, gehört auch zur „Coopérative Immunitas“, die das „Le chiffre de la parole“ genannte Weglaufhaus/Heim in Lausanne betreibt. Er arbeitete außerdem für die Redaktion der „Diagonales. Magazine romand de la santé mentale“ des west-schweizerischen Psychiatrie-Selbsthilfenetzwerkes GRAAP.

Das Nest e.V. ist Mitglied im Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband (DPW) e.V. und mit der Deutschen Gesellschaft für Soziale Psychiatrie e.V. eng verbunden. Gute Verbindungen gibt es zum Bundesverband der Psychiatrie-Erfahrenen (BPE) e.V., zum Verband der Angehörigen psychisch erkrankter Menschen (APK) e.V. zur Selbsthilfeorganisation Bipolaris e.V.. Mit Kellerkinder e.V., einer Selbstvertretungsorganisation von Menschen mit seelischen Beeinträchtigungen, sowie dem bereits o.g. Verein zum Schutz vor psychiatrischer Gewalt e.V. verbindet uns eine wohlgesonnene Freundschaft. Gute Kontakte bestehen zu einzelnen Unternehmen der sozialpsychiatrischen Versorgung (z.B. ABZ GmbH, Unionhilfswerk gGmbH).

5.2. Gremienarbeit

Das Nest e.V. war durch zwei Mitglieder an der **Aktionsgruppe zum „Berliner Manifest für eine menschenwürdige Psychiatrie“** und dessen Verbreitung beteiligt (SBA, CW). Es wurden mehr als 5000 Unterschriften gesammelt. Das Manifest war die unmittelbare Reaktion auf die Walraff-Reportage in psychiatrischen Einrichtungen des Landes (2019).

Ebenso präsent ist das Nest e.V. im präventiven **Schulprojekt „wahnsinnig normal“** mit zwei Vertreter*innen (NH, SBA). Dabei wird Aufklärungsarbeit in Schulen sowie monatliche Treffen von beiden Mitgliedern begleitet. Die meisten Treffen und Veranstaltungen fielen Pandemie-bedingt aus.

Das NeSt e.V. beteiligte sich 2020 einmal am Treffen des **Berliner Koordinationsnetzwerkes ‚Kritischer Umgang mit Psychopharmaka‘** mit einem Mitglied: 20.01.2020 (SD). Viele Treffen fielen Pandemie-bedingt aus. Im monatlichen **Dialog „Psychopharmaka reduzieren und absetzen“** ist das NeSt e.V. regelmäßig vertreten durch ein weiteres Mitglied (SBA). Die Veranstaltungen fanden Pandemie-bedingt oft als Online-Konferenz statt (11 Veranstaltungen). Gelegentliche Teilnahme: T.M., S.K..

Das **Inklusion Netzwerk Neukölln (INN)**, das neben dem Unionhilfswerk, dem Nachbarschaftsheim Neukölln und bipolaris e.V. auch vom NeSt e.V. mitbegründet wurde, musste aufgrund der auslaufenden Förderungen ab April 2019 die Arbeit einstellen. Mit zwei Mitgliedern wurden Individualverträge ausgehandelt (NH, SK).

Das Netzwerk Stimmenhören e.V. beteiligte sich regelmäßig an den Treffen des antifaschistischen **Bündnisses Neukölln** (SBA). Das Bündnis weitete seine politische Tätigkeit gegen Aktivitäten der sogenannten Querdenker*innen aus. Dabei sind deutlich sektiererische Positionen mehrheitsfähig („wer mit Nazis und ihren potentiellen Adressat*innen spricht, macht sich mit selbigen gemein“).

5.3 Website/Internetpräsenz

Die Website des Netzwerkes Stimmenhören e.V. wird rege genutzt: ca. 210.000 Seitenaufrufe! Die Website wird seit 2015 regelmäßig gepflegt. Ein Internetforum soll neu installiert werden. Der Newsletter wird regelmäßig an ca. 1400 E-Mail-Adressen verschickt. Der Facebook-Eintrag des Netzwerkes wird von einem Mitglied aktualisiert und gepflegt.

5.4 Stimmenhörer*innen-Journal

2018 und 2019 geriet das „Unser kleines Stimmenhörerjournal“ in Produktions-Notstand. Autor*innen und Redakteur*innen wurden von Lebenskrisen und Notständen ihrer Angehörigen erfasst oder haben sich vom Netzwerk zurückgezogen. Zwei Mitarbeiter*innen sind 2019 gestorben. Die MV 2021 soll entscheiden, ob wir „Unser kleines Stimmenhörerjournal“ ganz einstellen und durch ein Stimmenhörer*innen-Jahrbuch (Arbeitstitel: „Die Stimme“) ersetzt werden kann. Ein neues Redaktionskollektiv konstituiert sich.

5.5. Publikationen (Beteiligungen)

Antczack, Stephan B.: *Individuelle Genesung und gesellschaftliche Veränderung auf Probe: Das Berliner Kollektiv „Theater der Verrückten“*, Zeitschrift für Theaterpädagogik, Nr. 76, (2020), S.52-53.

Götze, Petra: *Berliner helfen - Wie man lernt mit den Stimmen zu leben*. In: Berliner Morgenpost, vom 22.08.2020

Schrader, Hannes: *„Und Action...!“ - Über die Theaterarbeit mit stimmenhörenden Menschen im ‚Theater der Verrückten‘*, in: Tagesspiegel, 12.03.2020, S.13.

Sohr, Matthias: *Á la porte de l’Inconscient*, in: Diagonales 133, Januar-Februar 2020.

Sohr, Matthias: *Littératie: Pour une Information accessible à tous*, in: Diagonales 133, Januar-Februar 2020.

5.6 Öffentliche Veranstaltungen

Öffentliche Auftritte dienen dem Satzungsziel „Abbau von Vorurteilen, Verbreitung von Informationen zum Stimmenhören und Hilfsangeboten“. Sie fanden im gesamten Bundesgebiet statt (Vorträge, Lesungen, Bücher- und Infotische, Psychose-Seminaren und Dialog-Veranstaltungen, Kongresse, Selbsthilfe-Märkte, Forumtheater-Auftritte des Theater-Kollektives „Theater der Verrückten“ mit Diskussion und interaktiver Beteiligung des Publikums.). Siehe chronologische Auflistung der Tätigkeiten.

6. Fortbildungen

Alle Vorträge, Informations- und Fortbildungsveranstaltungen werden von Mitgliedern des NeSt e.V. vorbereitet und durchgeführt. Dabei bemühen wir uns dem dialogischen Ansatz gerecht zu werden, als Team von Stimmehörenden, Menschen mit professionellem Hintergrund und Angehörigen. Das NeSt e.V. führte Fortbildungen für Mitarbeiter*innen psychiatrischer Institutionen, Interessierte und professionelle Weiterbildungsangebote (DGSP) durch. Es gab Einladungen von Einrichtungen und Selbsthilfevereinen für Vorträge und Fortbildungsveranstaltungen. Ehrenamtliche Aktive des Vereins besuchten Fortbildungen, z.B. zu Netzwerkgesprächen/Offener Dialog in Leipzig (SBA) und als Ex-In Genesungsbegleiter*innen in Berlin (SK).

7. Gruppenarbeit

Die Gruppenarbeit ist der wichtigste Bestandteil der Aufgaben des NeSt e.V. Die Corona-Pandemie hat das Netzwerk Stimmenhören e.V. darum besonders schwer getroffen: In Zeiten des „Lockdowns“ zwischen März und Juni 2020, sowie von November 2020 bis März 2021 durften sich die Gruppen gar nicht treffen. Das ist in der Summe ein ganzes halbes Jahr. In der restlichen Zeit konnten sich die Gruppen-Treffen nur unter strengen Hygiene-Auflagen stattfinden. So durften an der Schreibwerkstatt, die sich im Selbsthilfezentrum trifft maximal sechs Personen teilnehmen.

In Berlin bestanden 8 Gruppen: 2 x Dialog, 2 x Selbsthilfe, 2 x Klangschalen, 1 x Schreibwerkstatt, 1 x Theater. Dialog- und Selbsthilfegruppe wechseln sich im vierzehntägigen Rhythmus ab. Das „Aktiven-Treffen“ findet als satzungskonformes Gremium außerdem noch statt.

Die Dialog-Gruppe in Neukölln: Es treffen sich Angehörige, Betroffene und professionelle Mitarbeiter*innen der sozialpsychiatrischen Versorgung. Der Termin wurde auf den Freitag gelegt. Durchschnittliche Teilnehmerzahl, corona-bedingt beschränkt: sechs Personen.

Die Dialog-Gruppe in Schöneberg: Es treffen sich Stimmen hörende Menschen, Angehörige und in der Psychiatrie Berufstätige zum gemeinsamen Austausch. Durchschnittliche Teilnehmerzahl, corona-bedingt beschränkt: sechs Personen

Die Selbsthilfegruppe in Neukölln: Es treffen sich Stimmen hörende Menschen zum gegenseitigen Erfahrungsaustausch und zur aktiven Auseinandersetzung mit den

Stimmen und den damit verbundenen Problemen. Der Termin wurde auf den Freitag verlegt. Durchschnittliche Teilnehmerzahl corona-bedingt beschränkt: sechs Personen

Die Selbsthilfegruppe in Schöneberg: Es treffen sich Stimmen hörende Menschen zum gegenseitigen Erfahrungsaustausch und zur aktiven Auseinandersetzung mit den Stimmen und den damit verbundenen Problemen. Durchschnittliche Teilnehmerzahl corona-bedingt beschränkt: sechs Personen.

Die **Schreibwerkstatt „Schreiberei“** ist eine seit 2020 neu gegründete Schreibwerkstatt in der Gropiusstatt für Berlin-Neukölln Süd, die sich aus der Tradition des „Schreibens für die Seele“ in Berlin Lichtenberg gegründet hat. Sie hat sich insgesamt viermal getroffen mit maximal sechs TN. 2021 fand die Werkstatt dann per „zoom“ statt. Perspektivisch wird sie ein Jahrbuch herausgeben.

Die **trialogische Klangschaalen-Gruppe** traf sich im Januar und Februar 2020 an drei verschiedenen Orten. Die Räume werden von unseren Kooperationspartnern gestellt. Diese sind das Familien und Nachbarschaftszentrum in der Cuvrystr., LfB (Lebensräume selbst. bestimmt.leben.) in der Grenzallee und das Sportcafe von Reha e.V. in Berlin-Mitte in der Weydemeyerstr.. Finanziert wurde die Klangschaalen-Gruppen-Arbeit über Aktion Mensch.

Im September und Oktober konnte die trialogische Klanggruppe wieder stattfinden, so im Nachbarschaftshaus in der Cuvrystraße (Berlin-Kreuzberg) trifft. (Dienstag, 16.00 – 17.30 Uhr, Mittwoch 18.30 – 20.00 Uhr durchschnittliche Teilnehmerzahl: sechs Teilnehmende). Im November und Dezember mussten die Gruppen erneut eingestellt werden. Es fanden 30 Klangschaalen- Einzelbehandlungen statt. Diese wurden kurzfristig vom Paritätischen Wohlfahrtsverband Berlin finanziert.

Das **Theater-Kollektiv „Theater der Verrückten“** traf sich bis zum ersten „Lockdown“ alle zwei Wochen im Bürgerzentrum Neukölln und hatte zweimal jährlich öffentliche Auftritts-Sessions mit Diskussion und interaktiver Beteiligung des Publikums. 2020 wurde das Kollektiv durch „Partnerschaft für Demokratie“ des BMFSJF und das BA Neukölln finanziell gefördert. Es konnte eine zweite Spielleitung engagiert werden dazu kamen zwei Kräfte, die dem Theaterkollektiv temporär unter die Arme griffen. Auflage waren Teilnehmer*innen-Listen, die Teilnahme am ONK und 48 Std.-Neukölln-Festival und zwei Forumtheater-Aufführungen im Rahmen der „Berliner Aktionswoche für seelische Gesundheit“. Noch vor dem ersten Lockdown hatten das TDV Besuch vom Tagesspiegel, der Artikel erschien am 12.03.2020. Bei der Senatsgesundheitsverwaltung und beim Gesundheitsamt Neukölln wurde eine Ausnahmegenehmigung

beantragt, um während des „Lockdown’s“ proben zu können. Ende April erhielt das TDV die Genehmigung für ein „Distanztraining“ unter freiem Himmel, als Notbetreuung für Behinderte und als „Veranstaltung der öffentlichen Gesundheitsfürsorge“. Seit dem 8. Mai 2020 konnte das TDV regelmäßig im Treptower Park proben. Nach der Sommerpause wurden für die TN Campingstühle angeschafft, die über das Bühnenbild abgerechnet und in das selbige integriert wurden. Am 10. Oktober 2020 und am 17. Oktober 2020 fanden jeweils Forumtheater-Aufführungen zu unserem Thema „Psychotherapie oder andere bittere Pillen?!“ statt. Mit jeder Veranstaltungen erreichten wir 15 Zuschauer*innen, am 17. Oktober 2020 führte das Theaterkollektiv sogar zwei Durchgänge hintereinander durch. An den Forumtheater-Aufführungen 2020 waren also insgesamt 45 Zuschauer*innen beteiligt und zehn Akteure des TDV. Insgesamt waren für den Raum 25 Personen zugelassen. 10 Menschen, darunter drei Männer gehören aktuell zum Theaterkollektiv. Die Mehrheit davon sind Stimmenhörer*innen. Die Spielleitung besteht aus zwei Personen.

5. Chronologische Listung der Aktivitäten

4. Januar

Berlin

Finanzausschuss des NeSt e.V. (LV, SD, SK, SBA)

10. Januar

Berlin

Probe TDV (SBA, SK, NH, DW, NiS)

13. Januar

Berlin

Psychopharmaka - Kritischer Dialog (SBA, SD)

16. Januar

Putensen

eintägige Fortbildung mit dem Titel „*Selbstbestimmt mit Stimmen leben*“ bei HiPsy gGmbH (CvT)

17. Januar

Berlin

„Status. Einführung“ Workshop, ACT Labor Sonnenallee - TDV/ACT e.V. (SBA, NH, SK)

18. Januar

Berlin

Finanzausschuss des NeSt e.V. (LV, SD, SK, SBA)

20. Januar

Berlin

Aktiven-Treffen/Vorstand (NH, SBA, NH, SK, DW, AW, D, R)

25. Januar

Berlin

„*Café der Stimmen*“ - eine Veranstaltung der Künstlerin Dora Garcia („Intervoice“) bei Silent Green e.V. (NH, SK, SBA, MS)

Frankfurt/Oder

eintägige Fortbildung mit dem Titel „*Stimmenhören verstehen*“ (Tag 1) bei den Gronenfelder Werkstätten gGmbH (CvT)

26. Januar

Berlin

TDV Workshop 14.00 - 18.00 (SBA, NH, SK, DW, NiS)

27. Januar

Berlin

Teilnahme durch mehrere Aktive des NeST an Informationsveranstaltung des Nachbarschaftsheim Neukölln e. V. zu einer Ausschreibung für 2020: "*Partnerschaft für Demokratie*" (Pfd) Neukölln, in der es um die Förderung von Projekten im demokratischen Kontext geht. (LV, CW, SK, SBA)

31. Januar

Berlin

Probe TDV (SBA, SK, NH, DW, NiS)

Finanzausschuss des NeSt e.V. (LV, SD, SK, SBA)

3./4. Februar

Leipzig

Fortbildung „*Netzwerkgespräche/Offener Dialog*“ mit Volkmar Aderhold bei Offener Dialog e.V. (SBA)

7. Februar

Berlin

Probe TDV (SBA, SK, NH, DW, NiS)

10. Februar

Berlin

Kritischer Psychopharmaka-Trialog (SBA)

13. Februar

Berlin

Vortrag zum Stimmenhören im Rahmen der Fachveranstaltungen vom KEH (Krankenhaus Königin Elisabeth Herzberge) (CvT)

14. Februar

Berlin

Probe TDV (SBA, SK, NH, DW, NiS)

16. Februar

Berlin

TDV Workshop 14.00 - 18.00 (SBA, NH, SK, NiS)

20 - 21. Februar

Berlin

zweitägige Fortbildung bei VIA Berlin - Brandenburg e.V. mit dem Titel „*Stimmenhören I: Grundlagen*“ (Tag 1 und 2) (CvT)

21. Februar

Berlin

Probe TDV (SBA, SK, NH, DW, NiS)

24. Februar

Berlin

Aktiven-Treffen/Vorstand (NH, SBA, SK, SD, AW, DW, CF, R)

26. Februar

Leipzig

Teilnahme an der Buchvorstellung: *Gegendiagnose 2 - Beiträge zur radikalen Kritik an Psychologie/Psychiatrie* auf den Linken Buchtage mit dem Beitrag „*Mein Ausstieg aus der 'professionellen Neutralität' – Vom Umgang mit Machtverhältnissen in der psychosozialen Arbeit.*“ für den Verein Offener Dialog e.V. (CvT)

27. Februar

Berlin

„*Umgang mit Stimmenhörenden und Alternativen*“ Veranstaltung bei PROWO e.V.- Projekt Wohnen (NH, SK)

28. Februar

Probe TDV (SBA, SK, NH, DW, NiS)

- 1. März**
Berlin
 TDV Workshop 14.00 - 18.00 (SBA, NH, SK, DW, NiS)
- 3. März**
Berlin
 Text-Erstellung zu einem Deja-Vú mit dem Stimmenhören (NH)
- 9. März**
Berlin
 Kritischer Psychopharmaka-Trialog (SBA)
- 12. März**
Berlin
 Tagesspiegel berichtet über das TDV (s. Publikationen)
- 13. März**
Berlin
 Letzte offizielle Probe des TDV (SBA, NH, SK, DW, NiS)
- 12. - 13. März**
Eltville
 Vortrag „*Stimmenhören*“ und eintägige Fortbildung mit dem Titel
 „*Stimmenhören verstehen*“ (Tag 1) für die Vitos Rheingau gGmbH (CvT)
- 6. April**
Zoom
 Kritischer Psychopharmaka-Trialog (SBA)
- 8. Mai**
Berlin
 Distanztraining TDV (SBA, NH, SK, DW, NiS)
- 11. Mai**
Zoom
 Kritischer Psychopharmaka-Trialog (SBA)
- 15. Mai**
Berlin
 Distanztraining TDV (SBA, NH, SK, DW, NiS)
- 22. Mai**
Berlin
 Distanztraining TDV (SBA, NH, SK, NiS, DW)
- 23. Mai**
Berlin
 TDV Workshop 14.00 - 18.00 (SBA, NH, SK, NiS)

- 5. Juni**
Berlin
 Offenes Distanztraining des TDV im Rahmen von Offenes Neukölln
- 8. Juni**
Zoom
 Kritischer Psychopharmaka-Trialog (SBA)
- 12. Juni**
Berlin
 Distanztraining TDV (SBA, NH, SK, DW, NiS)
- 13. Juni**
Berlin
 48 Std. Neukölln, Filmaufnahmen TDV im "Polymedialer Ponyhof"
- 15.,-16. Juni**
Leipzig
 Fortbildung „*Netzwerkgespräche/Offener Dialog*“ mit Volkmar Aderhold bei Offener Dialog e.V. (SBA)
- 18. - 19. Juni**
Berlin
 zweitägige Fortbildung bei VIA Berlin - Brandenburg e.V. mit dem Titel „*Stimmenhören I: Grundlagen*“ (Tag 1 und 2) (CvT)
- 19. Juni**
Berlin
 Distanztraining TDV (SBA, NH, SK, DW, NiS)
- 19.-21. Juni**
Berlin
 48 Std. Neukölln: TDV virtuell auf „ Youtube“
- 9. - 10. Juli**
Konstanz
 zweitägige Fortbildung beim Hilfsverein für seelische Gesundheit e.V. mit dem Titel „*Stimmenhören verstehen*“ (Tage 1-2) (CvT)
- 17. Juli**
Berlin
 Regie-Treffen des TDV (4 Personen der Projektleitung)
- 23. Juli**
Berlin
 Kongress-Vorbereitungsgruppe (SF, SBA, SD, DW)
- 31. Juli**
Berlin
 TDV - Saisonöffnung auf dem Tempelhofer Feld (SBA, NH, SK, DW, NiS)

- 7. August**
Berlin
Distanztraining TDV (SBA, NiS, DW)
- 10. August**
Zoom
Kritischer Psychopharmaka-Trialog (SBA)
- 14. August**
Berlin
Distanztraining TDV (SBA, NiS, DW)
- 15. August**
Berlin
TDV Workshop 14.00 - 18.00 (SBA, DW, NiS)
- 21. August**
Berlin
Distanztraining TDV (SBA, NiS, DW)
- 28. August**
Berlin
Distanztraining DV (SBA, NiS, DW)
- 29. August**
Berlin
Workshop 14.00 - 18.00 TDV (SBA, DW, NiS)
- 4. September**
Berlin
Distanztraining TDV (NiS, DW)
- 10. - 11. September**
Bielefeld
zweitägige Fortbildung für die DGSP e.V. mit dem Titel „*Stimmenhören verstehen*“ (Tag 1 und 2) (CvT)
- 11. September**
Berlin
Distanztraining TDV (SBA, NiS, DW)
- 14. September**
Zoom
Kritischer Psychopharmaka-Trialog (SBA)
- 16. September**
Berlin
Schreib-Werkstatt „Die Schreiberei“ (SBA)
- 18. September**
Berlin
Distanztraining TDV (SBA, NiS, DW)
- 23.-24. September**
Leipzig
Fortbildung „*Netzwerkgespräche/Offener Dialog*“ mit Volkmar Aderhold bei Offener Dialog e.V. (SBA)
- 25. September**
Berlin
Distanztraining TDV (NiS, DW)
- 29. September**
Berlin
Kongress-Vorbereitungsgruppe (SF, SD, SBA, CF, NH)

- 1. - 2. Oktober**
Berlin
 zweitägige Fortbildung mit dem Titel „*Stimmen verstehen*“ (Tage 2 und 3)
 für LfB Lebensräume für Menschen mit Behinderung gGmbH (CvT)
- 2. Oktober**
Berlin
 Distanztrainin TDV (SBA, NiS, DW)
- 3. Oktober**
Berlin
 TDV Workshop 14.00 - 18.00 (SBA, NH, SK, NiS)
- 9. Oktober**
Berlin
 Distanztraining DV (SBA, NiS, DW)
- 10. Oktober**
Berlin
 TDV Dialog-Forumtheater Jugend- und Kulturzentrum Gerard Phillipe
- 12. Oktober**
Zoom
 Kritischer Psychopharmaka-Trialog (SBA)
- 12. + 13. Oktober**
Weinsberg
 zweitägige Fortbildung mit dem Titel „*Stimmenhören verstehen*“ (Tag 1
 und 2) für +-das Klinikum am Weissenhof (CvT)
- 16. Oktober**
Berlin
 Distanztraining TDV (SBA, NiS, DW, TM)
- 17. Oktober**
Berlin
 TDV Dialog-Forumtheater Jugend- und Kulturzentrum Gerard Phillipe
 2 x Durchgang
- 20. Oktober**
Berlin
 Schreib-Werkstatt „Die Schreiberei“ (SBA)
- 29. - 30. Oktober**
Berlin
 zweitägige Fortbildung mit dem Titel „*Stimmenhören verstehen*“ (Tag 1
 und 2) für die Wannsee-Akademie (CvT)
- 9. November**
Berlin
 Abschlussreflektion TDV (SBA, NiS, DW, TM)
- 17. November**
Berlin
 Schreib-Werkstatt „Die Schreiberei“ (SBA)
- 19. November**
Berlin
 Aktiven-Treffen/Vorstand (NH, LV, SBA, SK, SD, CF)
- 23. November**
Berlin
 Abschlussreflektion TDV (SBA, NiS, DW, TM)
- 24. November**
Berlin
 Kongress-Vorbereitungsgruppe (SF, SD, SBA, CF, NH)

3. Dezember

Berlin - Kladow

eintägige Fortbildung mit dem Titel „*Stimmenhören verstehen*“ (Tag 1) beim Rotkreuz-Institut Berufsbildungswerk gGmbH (CvT)

7. Dezember

Berlin

Distanztraining TDV (SBA, NiS, DW, TM)

9. Dezember

Berlin

Teilnahme am Online-Vortrag "*Ohne Moos nix los*" durch das Nachbarschaftsheim Schöneberg e.V. und die AOK Nordost. Im Vortrag ging es um die Selbsthilfeförderung im Land Berlin, hier sowohl kassenartenübergreifende pauschale Selbsthilfegruppenförderung als auch projektbezogene Förderung. (LV, RFP)

14. Dezember

Zoom

Kritischer Psychopharmaka-Trialog (SBA)

17. Dezember

Henningsdorf/Brandenburg

„*Soteria*“ - Station 21: Vorstellungsgespräch im Klinikum zur NeSt e.V. Vorstellung (NH, SK)

23. Dezember

Berlin:

„*Umgang mit Stimmenhörenden und Alternativen der medizinischen Behandlung*“ bei Albatros e.V. gGmbH - gemeinnützig Gesellschaft für Soziales und Gesundheitliche Dienstleistungen mbH (NH, SK)

Alle Veranstaltungen, die nicht extra durch einen Ort gekennzeichnet sind, haben in Berlin stattgefunden. Einzelne Aktive im Netzwerk:

Stephan B. A. (SBA), Daniel (D), Sabine D. (SD), Rolf F.-P. (RFP), Clara F. (CF), Susanne F. (SF), Nicole C. H. (NH), Monika H. (MH), Silke K. (SK), Tanja M.(TM), Rita (R), Nik S. (NiS), Matthias S. (MS), Caroline v. T. (CvT), L.(LV), Regina W. (RF), Denise W.(DW), Claudia W. (CW), Antje W.(AW), Anina W. (AW)

6. Fazit

Die Corona-Pandemie hat das Netzwerk Stimmenhören e.V. mit voller Wucht getroffen. Trotz vielfältiger Aktivitäten des gesamten Netzwerkes durften sich die Selbsthilfegruppen, die den Kern des NeSt e.V. ausmachen, für rund ein halbes Jahr nicht treffen. Digitale Alternativen, die sonst überall forciert werden, sind aus sehr unterschiedlichen Gründen für viele Mitglieder obsolet. Mal fehlen technische Kompetenzen, mal die sozial-ökonomischen Voraussetzungen, mal beschränken familiäre Strukturen und therapeutische Settings, mal verbieten Krankheitsprozesse und Genesungsoptionen den freigestellten Gebrauch digitaler Medien (z.B. Internet-Sucht oder aber die Präferenz für Triggersignale). Die schnellstmögliche Wiedereröffnung unserer Selbsthilfegruppen wird überlebenswichtig für viele unserer Mitglieder und Sympathisant*innen sein. Bemerkenswert erscheint, mit dem Blick auf die schwierigen Bedingungen der Corona-Pandemie, dass die im letzten Jahr konstatierte Krise aufgrund eines Generationswechsels, überwunden scheint. Die Zahl der Mitgliedschaft ist trotz zurückgesetzter Aktivität der Selbsthilfegruppen leicht gestiegen, es hat vor allem Eintritte jüngerer und engagierter Mitglieder gegeben, von denen einige auch Verantwortung in der flachen Vereins-Hierarchie übernommen haben. Die Art der Aktivitäten des Netzwerkes wird deutlich vielfältiger. Das Netzwerk Stimmenhören e.V. strahlt mit der besonderen Form der Wahrnehmung der Mitgliedschaft in viele gesellschaftliche Sektoren aus. Literaturproduktion, Bildende Kunst, Darstellende Kunst, Klangschalen und Musikproduktion nehmen im Netzwerk eine zunehmend prominente Stellung ein. So ist zu erwarten, dass sich das Netzwerk Stimmenhören e.V. an Ausstellungsprojekten und Theaterproduktionen beteiligt, möglicherweise die Mitgliedschaft bei der Beteiligung von Ausschreibungen, Preisen und Wettbewerben berät und unterstützt. Für viele Stimmenhörende ist der Kunstbetrieb eine „stimmige“, sinnstiftende Zukunftsoption. Nicht minder wichtig ist der Bildungssektor. Immer wieder wird das Netzwerk Stimmenhören e.V. von jungen Forscher*innen aus unterschiedlichen Professionen (Anthropologie, Ethnologie, Psychologie, Sozialpädagogik, Soziale Arbeit, Sozialpsychiatrie) aufgesucht, nicht wenige finden ihr post-akademisches Betätigungsfeld im Unterstützungsbereich für Stimmenhörende, werden selbst Mitglied des Netzwerkes. Spannend ist z.B., dass der Bundesverband Theaterpädagogik, inspiriert von Themen des NeSt e.V., das Thema „Stimme erheben“ zum Gegenstand seiner Herbsttagung 2021 macht. Es zeigt sich, ergo sum, Licht am Horizont.

© Stephan B. Antczack, Berlin 3/2021

7. Literatur zum Stimmenhören

Stephan B. Antczack: *Individuelle Genesung und gesellschaftliche Veränderung auf Probe: Das Berliner Kollektiv „Theater der Verrückten“*, Zeitschrift für Theaterpädagogik, Nr. 76, (2020), S.52-53.

Volkmar Aderhold, Yrjö Alanen, Gernot Hess, Petra Hohn (Hg.): *Psychotherapie der Psychosen. Integrative Behandlungsansätze aus Skandinavien*, Hamburg 2003.

Anton Antonovsky: *Salutogenese. Zur Entmystifizierung der Gesundheit*, Tübingen 1997.

AG der Psychoseseminare (Hg.): *Es ist normal verschieden zu sein! Verständnis und Behandlung von Psychosen*, 8. Aufl. Neumünster 2013.

AStA Uni Heidelberg (Hg.): *Sozialistisches Patienten Kollektiv SPK: Aus der Krankheit eine Waffe machen*, 3. Aufl. 1973, Heidelberg 1972.

Franco Basaglia (Hg.): *Was ist Psychiatrie?* Frankfurt/M. 1974, Turin 1973.

Francesco Bertolucci: *Ein verdrängtes Problem. Pandemie hat ohnehin schwierige Situation verschärft: Über den Zustand der psychischen Gesundheit in Italien*, in: *Junge Welt*, 27./28. Februar 2021, Beilage: *faulheit & arbeit*, Reihe: *Die Reportage*: Nr. 49, S.4-5.

David Becker: *Ohne Hass keine Versöhnung. Das Trauma der Verfolgten*, Freiburg/Br. 1992.

Thomas Bock, Hildegard Weigand (Hg.): *Handwerksbuch Psychiatrie*, 5. Aufl. 2002, Bonn 1998.

Thomas Bock: *Basiswissen: Umgang mit psychotischen Patienten*, 8. Auflage, Köln 2013.

Thomas Bock: *Eigensinn und Psychose. „Noncompliance“ als Chance*, Neumünster 2006.

Thomas Bock, Dorothea Buck, Ingeborg Esterer: *Stimmenreich. Mitteilungen über den Wahnsinn*, 2. Aufl. 2014, Köln 2007.

Thomas Bock, Irene Stratenwerth: *Stimmen hören. Botschaften aus der inneren Welt*, München 1999, 1998.

Thomas Bock, Kristin Klapheck, Friderike Ruppelt: *Sinnsuche und Genesung. Erfahrungen und Forschungen zum subjektiven Sinn von Psychosen*, Köln 2014.

Ariane Brensell, Klaus Weber (Hg.): *Störungen, texte kritischer psychologie 4*, Hamburg 2014.

Fritz Bremer u.a.: *Sinn und Wahn. Berichte aus dem Hinterland der Augen*, in: *Brückenschlag. Zeitschrift für Sozialpsychiatrie, Literatur und Kunst*, Neumünster (12/1996).

Dorothea Sophie Buck-Zerchin: *Auf der Spur des Morgensterns. Psychose als Selbstfindung*, 6. Aufl. Neumünster 2016, Norderstedt 2005.

Hartwig Hansen: *Der Sinn meiner Psychose. Zwanzig Männer und Frauen berichten*, Neumünster 2013.

Hartwig Hansen: *Höllengal oder Himmelsgabe?* Neumünster 2013.

Wolfgang Herrndorf: *Stimmen*, Berlin 2018.

Heinz Katschnig, Michela Amering (Hg.): Stimmenhören. Medizinische, psychologische und anthropologische Aspekte, Wien 2005.

Heinz Kampmann, Jeanette Wenzel: Psychiatrische und antipsychiatrische Vorstellungen von Hilfe im Wandel der Zeit, Berlin 2004.

Hannelore Klafki: Meine Stimmen - Quälgeister und Schutzengel. Texte einer engagierten StimmenhörerIn, Berlin 2006.

Esto Mader, Cora Schmechel, Kim Kawalska, Alex Steinweg (Hg.): GegenDiagnose II. Beiträge zur radikalen Kritik an Psychologie und Psychiatrie, Münster 2019.

Tania Maier: Gegenstimmgebung. Strategien rassismuskritischer Theaterarbeit, Bielefeld 2016.

Friedrike Mayröcker, Bodo Hell: Landschaft mit Verstoßung. Ein dreifaltiges Hörbuch: Mayröcker/Hell: Stimmen, Martin Leitner: psychoaktive Naturtöne, Wien 2014.

Marius Romme, Sandra Escher: Stimmenhören akzeptieren, Bonn 1997, London 2003.

Christian Pross: Wir wollten ins Verderben rennen. Die Geschichte des Sozialistischen Patientenkollektivs Heidelberg, Köln 2016.

Marius Romme, Sandra Escher: Stimmenhören verstehen, 2. Aufl. 2013, Köln 2008.

Oliver Sacks: Der einarmige Pianist. Über Musik und das Gehirn, 2. Aufl. 2008, Reinbek 2007.

Martin Schleske, Geigenbauer: Der Klang. Vom unerhörten Sinn des Lebens, 11. Aufl. München 2010.

Jann E. Schlimme, Uwe Gonther (Hg.): Hölderlin und die Psychiatrie, Bonn 2010.

Jann E. Schlimme, Burkhard Brückner: Die abklingende Psychose. Verständigung finden, Genesung begleiten, Köln 2017.

Cora Schmechel, Fabian Dion, Kevin Dudek, Mäks* Roßmüller (Hg.): GegenDiagnose. Beiträge zur radikalen Kritik an Psychologie und Psychiatrie, Münster 2015.

Joachim Schnackenberg, Christian Burr: Stimmenhören und Recovery. Erfahrungsfokussierte Beratung in der Praxis, Köln 2017.

Jochen Schweitzer, Elisabeth Nicolai, Nadja Hirschenbereger: Wenn Krankenhäuser Stimmen hören. Lernprozesse in psychiatrischen Organisationen, Göttingen 2005.

Jaakko Seikkula, Tom Erik Arnkil: Dialoge im Netzwerk. Neue Beratungskonzepte für die psychosoziale Praxis, Neumünster 2007.

Caroline von Taysen: *Mein Ausstieg aus der 'professionellen Neutralität' – Vom Umgang mit Machtverhältnissen in der psychosozialen Arbeit*, in: Esto Mader, Cora Schmechel, Kim Kawalska, Alex Steinweg (Hg.): GegenDiagnose II. Beiträge zur radikalen Kritik an Psychologie und Psychiatrie, Münster 2019, S.55-60..